HELDEN DES JAHRES

Das Wunder vom Vomper Loch

Ein belgischer Alpinist verdankt zwei Bergrettern und der Libelle Tirol sein Leben

Foto: ZOOM.TIROL

Stefan Brandl (links) und Fred Wallenta beim Wiedersehen mit Kris Minne im Schwazer Spital BUCH

Drei Tage und Nächte hatte Anfang November das Vomper Loch den Belgier Kris Minne regelrecht verschluckt. Der 55-Jährige startet in Scharnitz zu einer Karwendeldurchquerung, verirrt sich aber im dichten Nebel. Er muss unter Latschen, bei einer Jagdhütte und an einem Bach bei eisigen Temperaturen und Schnee übernachten.

Bergretter aus Schwaz und Scharnitz suchen in der Nacht auf 5. November nach dem Belgier, der von seinem Bruder als vermisst gemeldet worden war. Die Schwazer Bergretter Stefan Brandl und Ferdinand Wildauer entdecken den Vermissten schließlich bei einem Suchflug mit dem Polizeihubschrauber Libelle Tirol. Der Alpinist wird schwer unterkühlt (32 Grad) und am Bein verletzt ins Krankenhaus Schwaz geflogen. Dort gibt es zwei Tage später ein emotionales Wiedersehen mit seinen Lebensrettern.

Minne hat sich inzwischen erholt und aus Belgien einen Dankesbrief an seine Retter geschrieben – und eine Spende überwiesen. „Das erleben wir nicht oft“, freut sich Fred Wallenta, Chef der BR Schwaz.